

RALLYE-ROUTINIER ROSENBERGER SIEGT IN VERZEGNIS



In einem Seitental, auf halbem Weg zwischen Tarvis und Udine gelegen, geht

es dort knapp sechs Kilometer hinauf auf den „Sella Chianzutan“, bis in 896 Meter Seehöhe.

Schon nach dem ersten der beiden Trainingsläufe war klar, dass es sich um eine extrem

schwierige, technisch anspruchsvolle Fahrerstrecke handelt: Bis zu 200 km/h

Höchstgeschwindigkeit, viele Kurven und Kuppen, blinde Einlenkpunkte und Mauern bzw.

Felsen neben der Strecke ließen keinen Platz für Fehler – was auch keinem der zehn Starter zur KTM X-BOW HILLCLIMB TROPHY passierte.

So konnte man vollzählig in den Renntag starten, der die Fahrer mit besten äußereren

Bedingungen empfing: Strahlender Sonnenschein, angenehme Temperaturen und

dementsprechend viele Fans an der Strecke und im Fahrerlager, das sich idyllisch über drei Bergdörfer erstreckte. Mit der Idylle war es aber spätestens in den beiden Rennläufen vorbei, die KTM X-BOW Piloten lieferten sich wie immer einen beinharten Kampf um den Tagessieg.

Aufgrund der schwierigen Strecke waren die erfahrenen Piloten im Vorteil: Rallye-Routinier Kris Rosenberger, der sich spontan für den Start in Italien entschlossen hatte, war selbst für Berg-Profi Herbert Pregartner nicht zu bezwingen: Der Niederösterreicher siegte mit über vier Sekunden Vorsprung vor Pregartner und dem sehr schnellen Günter Zanker, der sich wiederum knapp vor Gaststarter Luka Bravec durchsetzen konnte. Der Slowene zeigte vor allem im zweiten Durchgang eine starke Leistung: Fuhr Rosenberger mit 3:08,73 (Durchschnittsgeschwindigkeit 107,39 km/h!) die schnellste Zeit des Tages, gelang Bravec, der normalerweise im Renault Clio Cup Alpe Adria unterwegs ist, nach der üblichen Eingewöhnungsphase schon eine 3:10,74!

Noch schneller war in Lauf zwei nur Günter Zanker, der dank einer Top-Zeit (3:10:58) noch

von Platz vier auf Rang drei nach vorne kam. Pechvogel des Wochenendes war hingegen Gerald Hierzer, der bis zum Lauf in Verzegnis auch die Gesamtführung in der KTM X-BOW HILLCLIMB TROPHY inne hatte: Lag er nach dem ersten Durchgang noch auf Platz fünf, erwischte er im zweiten Rennlauf in einer Kehre einen Ölfleck, drehte sich und schlug in Zeitlupe an einer massiven italienischen Steinmauer an – gerade so viel, um den Dreieckslenker abzubrechen. Hierzer konnte seinen Lauf damit nicht mehr beenden und verlor dadurch auch die Führung in der Gesamtwertung an Günther Zanker.

Generell war zu beobachten, dass die Zeitabstände trotz der langen Strecke gering blieben:

Auch Erwin Frieszl, Christian Nöst, Seriensponsor Sebastian Jakl, Organisator Dominik Olbert und Alfred Sommerbauer fuhren ein tolles Rennwochenende mit super Zeiten – man darf sich schon jetzt auf die nächsten Rennen nach der Sommerpause freuen!